

am 12. Februar 1844 von elf für die edle Turnsache begeisterten Männern gegründet worden.

1844. Der Beginn des Turnbetriebes wurde auf den 22. April 1844 festgesetzt, und zum Turnwart wählte man den schon genannten Fr. Wilh. Heusinger, zu seinem Stellvertreter Theod. Subner jun.

Beide behielten nebenher die von ihnen geleitete „Gymnastische Anstalt“, und da bildete sich zwischen dieser Anstalt und dem Verein, der seinen Turnbetrieb immer mehr und mehr volkstümlicher entwickelte, ein naturgemäß scharfer Wettbewerb heraus. Unter solchen Umständen vermochte die Vereinsleitung einer weiteren, mit zielbewußtem Nachdruck erstrebten Aufgabe:

„Die Förderung des Turnens Unbemittelter und der Schuljugend“ nur unter besonderen Opfern gerecht zu werden.

Im Juli 1844 wurde der erste Freischüler aufgenommen und trotz aller Sorgen der weitere Ausbau des jungen Unternehmens nach besten Kräften gefördert, bis endlich am 4. September — dem zu jener Zeit noch festlich begangenen Konstitutionsfest — ein wohlgelungenes Schauturnen veranstaltet wurde, woran auch die Knaben der Privatanstalt Heusinger teilnahmen. Das eigenartige und für Dresden neue Schauspiel, alt und jung in frischer, fröhlicher Bewegung unter Gottes freiem Himmel tummeln zu sehen, hatte zahlreiche Zuschauer herbeigelockt. Der Zweck, die öffentliche Meinung für das Turnen zu gewinnen, war somit erreicht worden. Am 15. September unternahm man die 1. Vereinsturnfahrt nach Dippoldiswalde.

1845. Der Mitbegründer des Vereins, der damalige Tapezierer Eduard Lehmann, der mit seltenem Scharfblick die hohe Entwicklungsfähigkeit des damaligen Turnens erkannt hatte und mit jugendlicher Begeisterung für eine volkstümliche Gestaltung desselben eintrat, wurde im Jahre 1845 als Turnlehrer im Verein angestellt und übernahm die bis dahin vom Turnrate auf 21 erhöhte Zahl der Freischüler. Der Verein wuchs an Mitgliedern, und die „Turnanstalten“ hatten mit einem sichtbaren Rückgange zu kämpfen. Die Zahl der Freischüler wurde weiter auf 90 erhöht und in 3 Abteilungen von Lehmann unterrichtet.

Nach vielen Verhandlungen mit den Turnlehrern konnte erst Mitte Juni 1845 auch das Kinderturnen in größerem Umfange aufgenommen werden. Jedes Mitglied erhielt das Recht, ein Kind frei unterrichten zu lassen, für zwei und mehr Kinder wurde ein doppelter Mitgliedsbeitrag entrichtet. Für Kinder von Nichtmitgliedern waren jährlich 4 Thaler zu zahlen. Das Jugendturnen und Kinderturnen nahm hierdurch einen ganz außerordentlichen Aufschwung, und noch ungleich günstiger gestalteten sich die Verhältnisse des Vereins, als im Juli 1845 der jüngere Subner auf Empfehlung des Vereins einen Ruf nach Zittau erhielt. Nunmehr erklärte sich Heusinger bereit, seine mit Subner betriebene „Privat-Turnanstalt“ aufzulösen, die Schüler — noch etwa 40 an der Zahl — dem Verein zu überweisen und als besoldeter Vereinsturnlehrer einzutreten.

So war es dem jungen Sprößling am Baum der Deutschen Turnerei gelungen,

das Jahr 1845

als Gründungsjahr für die Kinder-Abteilungen festzulegen.